

*Litorina imbrisata* Gray Zool. of Beech. Voy. p. 141.  
*Patria: Nova Hollandia. Mus. Reg. Stuttgartiense; coll.*  
*cl. Gruner; collectio mea.*

Eine neunte Art ist wohl von Quoy u. Gaimard t. 62  
 Fig. 19 abgebildet.

Alle Arten dieses Geschlechtes scheinen im Meer  
 von Neuholland zu leben, alle pflegen eine matte, oft ero-  
 dirte Oberfläche zu haben.

---

## Ueber *Turbo argyrostomus* L.

Vom Dr. R. A. Philippi.

Ich hatte früher mit Lamarck die von Chemnitz vol. V. tab. 177. f. 1758. 59 abgebildete Art für den Turbo argyrostomus des Linné gehalten, aber gleichwohl einige Zweifel nicht unterdrücken können, indem nämlich erstens Linné im Mus. Lud. U. R. p. 656. Nr. 347 kein Wort von den Dornen sagt, welche Chemnitz veranlassen, seine Art den *dornichten* Silbermund zu nennen, und indem zweitens die von Linné angegebene Färbung: color ferrugineus, fasciis longitudinalibus albis, nicht zutrifft. Chemnitz, dessen konchyliologische Einsichten man immer höher achten lernt, je mehr man seine Schriften studirt, hat auch zu seinem *dornichten* Silbermund nicht den Turbo argyrostomus L. citirt, sondern zu den Figuren 1760 und 1761, worin er aber nicht glücklich gewesen ist, indem diese Figuren andere, gut zu unterscheidende Arten vorstellen. Noch unglücklicher ist Deshayes gewesen, indem er (ed. 2 von Lamarck IX. p. 188 Note) meint, Cheinnitz habe sich durch die bessere oder schlechtere Erhaltung der Exemplare täuschen lassen, und aus solchen, die noch mit ihren Stacheln versehen, den *dornichten* Silbermund, aus solchen aber, die ihre Stacheln verloren, eine andere Art gemacht. Er muss weder Exemplare von Turbo gesehn haben, die mit den Figuren von Chemnitz übereinstimmt,

noch die Beschreibungen desselben mit Aufmerksamkeit gelesen haben. Nachdem ich jetzt drei Exemplare eines Turbo vor Augen habe, welche genau der Linnecischen Beschreibung seines *T. argyrostomus* entsprechen, eins, welches ich von Herrn Prof. Bronn erhalten, ein zweites meinem Freund Dunker gehöriges und ein drittes, welches im Besitz des Bückeburger Gymnasiums ist, habe ich mich überzeugt, dass der Linnecische *T. argyrostomus* nicht nur eine gute, leicht kenntliche Art ist, sondern dass auch der dornichte Silbermund davon sehr verschieden ist. Ich nenne den letzteren *Turbo princeps*, und charakterisire beide Arten also:

*Turbo princeps Ph.*

*T. testa umbilicata, elongato-ovata, viridi, rufo et badio variegata; anfractibus rotundatis, ultimo spiram vix aequante; cingulis transversis valde elevatis, circa septem in anfr. penultimo, tertio magis prominente, spinoso; striis incrementi confertissimis, parum conspicuis. Alt. 36<sup>m</sup>; diam. 29<sup>m</sup> (absque spinis); altit. aperturae 19<sup>m</sup>, spirae 20<sup>m</sup>.*

*Argyrostomus spinosus Chemn. V. p. 173. t. 177. f. 1758.*

59 optime. — *Turbo argyrostomus Lamk. etc. saltem ex parte, non Linne. — Chemn. ed. II. vol. II. 2. t. 5. f. 1. 2. p. 14. (T. argyr.? Phil.)*

Ausser der dritten Leiste hat auch die fünfte und die siebente auf der vorletzten Windung hohlziegelförmige Stacheln. Auf der letzten Windung sind 14 Querleisten; die vorletzte ist die dickste, und die Zwischenräume zwischen den obern Leisten haben noch je eine feine erhabene Querlinie oder Leiste.

*Turbo argyrostomus L.*

*T. testa umbilicata, late-ovata, albida strigis ferrugineis radiantibus picta; anfractibus rotundatis, ultimo spiram sesquies aequante; cin-*

*gulis transversis valde elevatis, circa septem in anfractu penultimo, tertio magis prominente, plerumque mutico; striis incrementi consertis, lamellaribus, regularibus. Alt. 33<sup>m</sup>; diam. 29<sup>m</sup>. Alt. apert. 20<sup>m</sup>, spirae 16<sup>m</sup>.*

*T. argyrostomus* L. *Mus. Lud. U.* p. 656. Nr. 347.  
nec auct. — *Born Testacea* p. 350. — *Geve* p. 111.  
*tab. 16. f. 153, 154.*

Alle von Linné citirten Figuren sind roh oder falsch. Die Zahl und Bildung der Querleisten ist ganz wie bei der vorigen Art, auch sieht man bei der vorletzten Windung bisweilen Schuppen, die jedoch nie die bedeutende Grösse wie bei der vorigen Art erreichen. Der Unterschied beruht in der Gestalt, dem Verhältniss der Spira zur letzten Windung, den Anwachsstreifen und der Färbung. Jüngere Exemplare haben unten an der Mündung einen ausgezeichneten „Guss,“ wie die älteren Konchyliologen recht passend sagten, der sich aber bei der völlig ausgewachsenen Schale zu verlieren scheint.

## Methodische Anordnung der bekannten *Bulimus*-arten.

Vom Dr. L. Pfeiffer.

In dem kürzlich erschienenen dritten Hefte meiner *Symbolae ad historiam Helicorum* habe ich versucht, eine nach mechanischer Methode begründete Gruppierung und Reihenfolge sämmtlicher Arten der Gattung *Helix* aufzustellen, um das Aufinden der einzelnen Arten in der ungeheuren Gesamtsumme möglich zu machen. Nicht minder nöthig erscheint eine solche Anordnung für die Gattung *Bulimus*, von welcher ebenfalls nach der für meine monographische Bearbeitung angenommenen Umschreibung nahe an 600 Arten bekannt sein mögen. Bei der grössten Einfachheit der Charaktere ist es aber hier noch

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Malakozoologie](#)

Jahr/Year: 1846

Band/Volume: [3\\_1846](#)

Autor(en)/Author(s): Philippi Rudolf Amandus

Artikel/Article: [Ueber Turbo argyrostomus L. 133-135](#)